

Mittwoch (Vormittag), 8. September 2021 / Mercredi matin, 8 septembre 2021

Bildungs- und Kulturdirektion / Direction de l'instruction publique et de la culture

**25 2020.BKD.54035 Bericht Dritte
Geschäftsbericht 2020 der Pädagogischen Hochschule Bern (PH Bern)**

**25 2020.BKD.54035 Rapport de tiers
Rapport de gestion 2020 de la Haute école pédagogique germanophone (PH Bern)**

Le président. Bien, après ces heureux événements, nous poursuivons dans notre programme : nous sommes à l'affaire du point numéro 25 de l'ordre du jour. Il s'agit d'un rapport de gestion 2020 de la Haute école pédagogique germanophone (PH) ; le débat est réduit, la CFor vous propose de prendre connaissance de ce rapport. Il y a, vous avez pu en prendre connaissance, une déclaration de planification de M. le député Krähenbühl. Je laisse d'abord la parole à M. le député Krähenbühl.

Planungserklärung Krähenbühl, Unterlangenegg (SVP)

Die PH Bern wurde per 01.01.2014 mit einem negativen Eigenkapital verselbstständigt. Der Bilanzfehlbetrag blieb seither bestehen. Im Rahmen der Beratung des Geschäftsberichts 2018 der PH in der Herbstsession 2019 wurde vom Grossen Rat eine Planungserklärung verabschiedet, welche verlangte, dass der Kanton Bern als Eigner das finanzielle Risiko durch das aufgelaufene negative Eigenkapital und die geplanten Aufwandüberschüsse umgehend reduzieren müsse. Trotzdem wurde im Rahmen des Leistungsvertrages 2022–2025 vom Regierungsrat auf die Ausfinanzierung des Eigenkapitals der PH Bern verzichtet.

Der Regierungsrat und die PH Bern werden aufgefordert, die Planungserklärung des Grossen Rates vom 2019 umzusetzen und umgehend den Abbau des negativen Eigenkapitals der PH anzugehen.

Déclaration de planification Krähenbühl, Unterlangenegg (UDC)

La PHBern est devenue indépendante au 1^{er} janvier 2014 avec des capitaux propres négatifs. Le découvert du bilan demeure depuis lors. Lors des délibérations de la session d'automne 2019 sur le rapport de gestion 2018 de la PHBern, le Grand Conseil a approuvé une déclaration de planification demandant au canton de Berne, propriétaire, de réduire immédiatement le risque financier (capitaux propres négatifs dus à des pertes cumulées en relation avec les futurs excédents de charges prévus). Dans le cadre du contrat de prestations 2022–2025, le Conseil-exécutif a toutefois renoncé à la recapitalisation de la PHBern.

Le Conseil-exécutif et la PHBern sont priés de mettre en œuvre la déclaration de planification du Grand Conseil de 2019 et d'entamer immédiatement la réduction des capitaux propres négatifs de la PHBern.

Samuel Krähenbühl, Unterlangenegg (SVP), Antragsteller, Fraktionssprecher. Warum diese Planungserklärung? Es ist eigentlich eine Altlast, welche die PH Bern seit ihrer Selbständigkeitserklärung im Jahr 2014 begleitet. Damals entschied der Regierungsrat, die PH nicht voll auszufinanzieren, namentlich im Bereich der Pensionskasse, und seither schleppt die PH einen Bilanzfehlbetrag mit sich. Da zudem die Jahresabschlüsse – wie auch im aktuellen Jahr – zum Teil negativ waren, liegt dieser Bilanzfehlbetrag mittlerweile bei rund 9,2 Mio. Franken, was rund etwa die Hälfte ist der Aktiven von 18 Mio. Franken. Das ist einfach ein relativ grober Betrag, finde ich.

Jetzt kann man sagen, das sei ja nicht so tragisch. So wurde auch schon argumentiert, dass die Regierung schon schaue, und dass man die Liquidität sicherstellen könne. Trotzdem finde ich ein-

fach – es ist nicht im Sinn einer true and fair view, von der wir heute in der neuen Rechnungslegung sprechen –, dass man die Sache wirklich transparent halten müsste. Es ist auch in einem gewissen Sinn nicht fair gegenüber der PH, wenn sie diese Altlast nachschleppen muss. Wir verabschiedeten 2019 ja schon einmal eine Planungserklärung zum Geschäftsbericht 2018, als wir von ihm Kenntnis nahmen, dass man die Ausfinanzierung an die Hand nehmen soll. Leider machte dies der Regierungsrat nicht, nahm im Rahmen der neuen Leistungsvereinbarung die Ausfinanzierung nicht an die Hand, sondern schob sie weiter auf die lange Bank einfach im Sinn einer Stabilisierung.

Wir sind der Überzeugung, dass man das jetzt einmal an die Hand nehmen sollte und deshalb spreche ich hier auch gleich für die SVP-Fraktion: Bitte nehmen Sie diese Planungserklärung an. Dann haben wir einmal eine saubere Grundlage für die Zukunft der PH und so riesig ist der Betrag auch nicht, dass er nun alles auf den Kopf stellen würde. Es kann aus meiner Sicht über mehrere Jahre gehen, aber es muss jetzt einfach etwas passieren. In diesem Sinn bitte ich Sie um Annahme dieser Planungserklärung.

Stefan Bütikofer, Lyss (SP), BiK-Sprecher, Fraktionssprecher. Ich darf im Namen der BiK den Jahresbericht der PH vorstellen. Das Vorgehen der Kommission zu diesen Berichten hörten Sie schon. Ich komme deshalb zu meinen Angaben. Im Namen der BiK bedanke ich mich bei allen Beteiligten für den umfassenden Jahresbericht und bei der Leitung der PH unter Rektor Martin Schäfer für die transparente Beantwortung unserer Fragen.

Wie schon in den Vorjahren gaben auch dieses Jahr die Finanzen zu reden. Die Jahresrechnung weist wiederum einen Verlust aus, diesmal in der Höhe von 350'000 Franken. Covid-19 hatte hier keine negativen Auswirkungen, im Gegenteil, Corona führte sogar zu einer Verbesserung der Jahresrechnung und zwar um 1,9 Mio. Franken. Das heisst: Ohne Pandemie wäre das Defizit noch grösser. Es ist wichtig und richtig, dass PH und die BKD jetzt hier eine Lösung anstreben für dieses Problem. Die PH hat selbst schon Anstrengungen unternommen und konnte die Jahreskosten pro Studienplatz senken.

Ein weiteres Thema, das wir ebenfalls wieder antrafen, ist der Lehrpersonenmangel. Hier unternimmt die PH seit Jahren Anstrengungen, um diesem entgegenzuwirken, z. B. die Angebote zum Wiedereinstieg, der Consecutive Master für Studierende aus anderen Fachrichtungen oder die Möglichkeit, den Berufseinstieg bereits studienbegleitend vorzunehmen. Es zeigt sich aber, dass diese Massnahmen noch nicht ausreichen, um den Mangel zu beheben. Noch immer ist es äusserst schwierig, alle Stellen zu besetzen, Sie konnten es in den Medien lesen, und es gibt Lehrpersonen, die unterrichten, aber nicht entsprechend ausgebildet sind. Es braucht also weitere Anstrengungen in diesem Bereich.

Selbstverständlich war auch die Covid-Pandemie ein Thema bei den Auseinandersetzungen mit dem Jahresbericht. Die PH war gezwungen, sowohl bei ihren Veranstaltungen wie auch bei den Rahmenbedingungen für Praktika darauf zu reagieren. Beides glückte, so dass auch letztes Jahr 731 Studierende ihren Abschluss machen konnten an dieser Ausbildungsstätte. Die Digitalisierung wurde, zum Teil auch gezwungenermassen, weiter vorangetrieben und die gemachten Erfahrungen dienen jetzt als Grundlage für die weitere Entwicklung in diesem Bereich. So sollen gewisse Veranstaltungen z. B. künftig hybrid angeboten werden, weil dies auch der Wunsch der Studierenden ist. Die BiK empfiehlt dem Grossen Rat einstimmig, den vorliegenden Geschäftsbericht zu genehmigen. Wir diskutierten gestern Morgen auch noch über die Planungserklärung. Hier empfehlen wir ebenfalls, dem Antrag von Grossrat Krähenbühl zuzustimmen, und zwar mit 12:1 Stimmen.

Jetzt wechsele ich noch kurz den Hut und darf noch mitteilen, dass die SP-JUSO-PSA-Fraktion den Empfehlungen der BiK folgen wird. Wir werden sowohl den Bericht zur Kenntnis nehmen wie auch der Planungserklärung Krähenbühl zustimmen.

Anna-Magdalena Linder, Bern (Grüne), Fraktionssprecherin. Dem Geschäftsbericht der PH Bern stimmen wir einstimmig zu. Der Sprecher der Kommission fasste die wichtigsten Punkte sehr gut zusammen, ich gehe nicht mehr weiter darauf ein. Kurz zur Planungserklärung von Samuel Krähenbühl: Die grüne Fraktion stimmt der Planungserklärung mit einer grossen Mehrheit zu. Es ist

wichtig, dass die PH längerfristig gut arbeiten kann und wenn wir den Bilanzfehlbetrag ausgleichen, dann ist das eben auch möglich. Eine ganz kleine Minderheit lehnt die Planungserklärung ab.

Thomas Brönnimann, Mittelhäusern (glp), Fraktionssprecher. Die grünliberale Fraktion stimmt dem Bericht zu. Zur Planungserklärung Krähenbühl gibt es folgendes zu sagen: Erstens möchte ich Samuel danken für seine gewisse Hartnäckigkeit. Man kann sich natürlich aus Regierungssicht auch fragen, wann das richtige Timing ist für diese Ausfinanzierung. Ich bin der Meinung, man hätte es schon lange tun sollen. Die PH war in einem gewissen Sinn ja auch etwas das Opfer ihres Erfolgs – Erfolg meine ich bezogen auf die Studentenzahlen, die massiv gestiegen sind –, also sie gewann auch Marktanteile in anderen Kantonen. Jetzt nahmen diese noch einmal massiv zu, da in der Pandemie offensichtlich der Lehrerberuf an Ansehen gewann oder vielleicht ist es halt nur, weil gewisse Leute auf ihr Zwischenjahr verzichteten – ich hoffe es nicht. Unterdessen haben sie ja Rekordstudentenzahlen. Das heisst natürlich auch, dass sie jetzt über Jahre hinweg nicht ganz im Gleichgewicht waren.

Gemäss meinen Informationen wird ja die Leistungsvereinbarung in den nächsten Jahren angepasst werden und darum ist eigentlich jetzt der Zeitpunkt für diese Ausfinanzierung gut. Dann kann man auf 2022 sozusagen den Zähler auf null stellen. Nachher wird sich die Pädagogische Hochschule, wie alle anderen Hochschule auch, einfach zur Decke strecken müssen und mit dem auskommen, was sie zur Verfügung haben. Aber, ich möchte das betonen, es wurde jetzt auch schon gesagt, aber es ist wichtig, dies nochmals zu betonen: Die Pädagogische Hochschule kam nicht aus eigenem Verschulden in diese Situation, sondern sie erhielt diese Erbschuld sozusagen schon bei ihrer Geburt aufgedrückt. Deshalb ist jetzt, glaube ich, ein guter Moment ausfinanzieren. Ich bitte Sie, diese Planungserklärung anzunehmen und das macht auch die grünliberale Fraktion.

Christine Grogg-Meyer, Bützberg (EVP), Fraktionssprecherin. Auch die EVP kann sich dem anschliessen, was Thomas Brönnimann vorhin sagte. Wir sind der Meinung, dass es wichtig ist, dass man jetzt einmal diese Ausfinanzierung macht, genau auf diesen neuen Leistungsvertrag hin, und dass man einfach wirklich irgendwie bei null anfangen kann und sagen: Jetzt erledigt man endlich, was wir eigentlich schon lange hätte tun sollen.

Dann ist es für uns auch eine Frage der Transparenz. Wenn man einmal bei null wiederbeginnen kann, kann man sagen, dass man die Finanzen jetzt auch beurteilen kann: Aus welchen Gründen haben wir jetzt eine schlechte Rechnung, aus welchen Gründen nicht? So lange man diese Ausfinanzierung nicht macht, ist es irgendwie ein bisschen intransparent, und man weiss nicht so genau, ob nun dies Schuld ist an einem negativen Abschluss oder etwas Anderes. Darum empfiehlt auch die EVP, die Planungserklärung anzunehmen und dankt Ihnen fürs Zuhören.

Alfons Bichsel, Merligen (Die Mitte), Fraktionssprecher. Als erstes geht mein Dank an die Universität, die Fachhochschule und an die PH, und zwar aus dem ganz einfachen Grund: Sie haben ihren pädagogischen Leistungsauftrag während dieser schwierigen Zeit, die sie hatten, hervorragend erfüllt. Sie stellten von einem Tag auf den anderen auf Distance Learning und Homeoffice um und meisterten die ausserordentliche Lage hervorragend. Dafür gilt es einen grossen Dank auszusprechen.

In diesem Zusammenhang wurde auch die Transformation bei der PH weiter vorangetrieben, die neu geschaffenen Netzwerke, den Hochschulbetrieb, die Lehre und die Schule miteinander zu verbinden und damit auch die Agilität und die Effektivität zu verbessern. Dies wird weiter vorangetrieben. Wir müssen uns aber auch bewusst sein, dass die Transformation dann auch noch das eine oder andere kosten wird. Diese Zahlen wurden auch erwähnt: Man konnte seit 2018 350 zusätzliche Studierende aufnehmen. Das ist eine wertvolle Massnahme und eine wichtige Massnahme, um dem Lehrpersonalmangel entgegenwirken zu können. Mit weiteren Angeboten will man genau diesem entgegenwirken. Die BKD ist mit dem Verband der Schulleiterinnen und Schulleiter im Kanton dabei, dem Lehrpersonalmangel entgegenzuwirken und das begrüssen wir.

Die steigende Anzahl von Studierenden führt aber auch zu zusätzlichem Raumbedarf. Man entschied ja hier im Rat nicht unlängst über die Liegenschaften an der Fabrikstrasse 2, ... (Der Präsi-

dent bittet den Redner, zum Schluss zu kommen. / Le président demande à l'orateur de conclure.) ... welche den zusätzlichen Bedarf grösstenteils decken. Jetzt zum Punkt der Finanzen: *(Der Präsident bittet den Redner erneut, zum Schluss zu kommen. / Le président demande encore une fois à l'orateur de conclure.)* 355'000 Franken, das sind knapp 10 Mio. Franken negatives Eigenkapital, und Kollega Krähenbühl hat es auf den Punkt gebracht: Ja, wir müssen dort handeln. Die Mitte stimmt der Planungserklärung zu und nimmt den Geschäftsbericht ebenfalls an.

Virginie Heyer, Perrefitte (PLR), porte-parole de groupe. Le groupe PLR a pris connaissance avec intérêt du rapport de gestion. Nous relevons avec satisfaction le développement de l'Institut de formation en 2020, la diversité des projets menés et son dynamisme. Nous saluons en particulier l'essor de la filière bilingue qui enregistre une hausse du nombre d'étudiants.

Concernant la déclaration de planification, nous sommes d'avis que la décision de recapitaliser la Haute école pédagogique ne doit plus être reportée par le Conseil-exécutif et nous soutenons donc la déclaration de planification qui a été déposée.

Christine Häsler, BKD-Direktorin. Es ist genau so, wie es Grossrat Krähenbühl ausführte und jetzt alle Fraktionssprechenden bestätigten. Tatsächlich musste die PH im Jahr 2014 – damals politisch gewollt, weil man starten wollte und halt offenbar noch nicht alle Finanzen zur Mitgabe bereit hatte –, mit dieser Last starten. Seither muss sie auch mit der Last dieses negativen Eigenkapitals arbeiten und leben. Das ist tatsächlich nicht ein Zustand, den wir für unsere PH möchten. Ich wünsche mir auch, er wäre anders.

Die PH arbeitet hervorragend. Die PH bildet Lehrpersonen aus. Wir haben es vorhin gehört: Ganz, ganz hohe Anmeldezahlen und wir sind wahnsinnig froh, weil uns die PH nicht nur mit dieser Ausbildung unterstützt, sondern auch noch mit weiteren Massnahmen und mit weiterem Engagement auch in dieser herausfordernden Lage, in der wir uns befinden: Weil uns Lehrpersonen fehlen, weil grosse Jahrgänge in Pension gehen und weil grosse Jahrgänge in die Schule kommen. Wir müssen also eigentlich jedes Jahr neue Klasse eröffnen, weil es mehr Kinder hat und gleichzeitig mehr Personen in die Pension gehen, als dies vorher der Fall war. Das ist die Herausforderung, da hilft uns die PH sehr.

Die PH unternahm in den letzten Jahren auch grosse Anstrengungen, um ihre Effizienz zu steigern. Sehr erfolgreich machte sie dies, da kann man ihr ein Kränzlein winden, gerade auch was die Kosteneffizienz angeht. Der Regierungsrat hat in diesem Sinn keine Differenz mit der Planungserklärung. Die Planungserklärung fordert ja diese zwei Dinge: Einerseits das Risiko, oder das aufgelaufene negative Eigenkapital, zu reduzieren, welches eben schon von Anfang an entstand, aber auch das jährliche Defizit zu vermeiden. Es ist so, dass im künftigen Leistungsauftrag, der jetzt erarbeitet wird, dieser Problematik auf jeden Fall Rechnung getragen werden wird und werden soll. Es ist auch – Sie haben das schon gesehen oder werden es sehen – bereits im Finanzplan entsprechend eingestellt. Also auch die Regierung sorgte dafür, dass mit zusätzlichen 2 Mio. Franken in den nächsten Jahren diese Problematik gelöst werden soll.

Wenn ich sage zusätzlich 2 Mio. Franken, dann hört man auch gleich: Diesen grossen Brocken jetzt auf einmal wegzuwischen, das ist etwas, was ich mir zwar sehr wünschen würde, das aber jetzt gerade in diesen Covid-Jahren einfach nicht möglich war. Auf einen Schlag den grossen Brocken aus dem Ärmel zu schütteln, nebst allen anderen Sachen, die man jetzt zu bewältigen hat, das war nicht möglich, aber die Problematik ist mehr als nur erkannt. Mein Wille ist es auf jeden Fall und derjenige unserer Direktion und es ist auch der Wille der Regierung, sich diesem Problem zu stellen. In dem Sinn kann ich nur sagen: Ihre Planungserklärung würde unsere Arbeit unterstützen.

Le président. Bien, nous allons voter sur cette affaire. Nous allons d'abord voter la déclaration de planification Krähenbühl : les député-e-s qui acceptent le contenu de cette déclaration de planification Krähenbühl votent oui, celles et ceux qui la rejettent votent non.

Abstimmung / Vote

2020.BKD.54035

Planungserklärung Krähenbühl

Déclaration de planification Krähenbühl

Annahme / Adoption

Ja / Oui 139

Nein / Non 0

Enthalten / Abstentions 2

Le président. Vous avez accepté la déclaration de planification Krähenbühl.

Nous allons maintenant passer au vote concernant le rapport de l'affaire du point numéro 25, rapport de gestion 2020 de la Haute école pédagogique germanophone comprenant la déclaration de planification : les député-e-s qui l'acceptent ainsi votent oui, celles et ceux qui le rejettent votent non.

Abstimmung / Vote2020.BKD.54035: Kenntnissnahme mit überwiesener Planungserklärung /
prise de connaissance avec la déclaration de planification adoptée**Annahme / Adoption**

Ja / Oui 139

Nein / Non 0

Enthalten / Abstentions 0

Le président. Vous avez accepté le contenu de ce rapport avec la déclaration de planification, affaire du point numéro 25 de l'ordre du jour.

Et ainsi se termine le chapitre culture et formation : je remercie Mme la vice-présidente du gouvernement de sa présence, ainsi que ses collaborateurs, et lui souhaite d'ores et déjà un bon appétit.